

[14477]

Offertenblatt.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandel des Deutschen Reiches.

In Verfolg der Anregung des Herrn Comas in Nr. 51 des Börsenblattes vom 3. d. M. und unserer Erklärung in Nr. 59 vom 12. d. M. geht in der vierten Märzwoche nun sämtlichen

Verlags- und Sortimentshandlungen

sowie den

Kunst- und Musikalienhandlungen

unser Circular nebst Probenummer des neu begründeten „Offertenblatts“ zu.

Was sich über das Unternehmen, seinen Zweck und seine Ziele sagen läßt, haben wir in dem Circular ausgesprochen und fügen hier nur die Bitte hinzu: dasselbe nicht nur zu lesen, sondern ihm in jeder Beziehung Folge zu geben, sei es durch Vorschläge, Wünsche oder Aufträge.

Seitdem das Unternehmen bekannt gegeben ist, sind uns mehrfache Zuschriften, die sich beifällig äußern, zugegangen. Das „Offertenblatt“ wird darin als ein im Sortimentshandel längst entbehrtes Hilfsmittel bezeichnet.

Auch sind uns von Litteraturblättern Kauf- und Fusionsanträge zugegangen. Wir bemerken hierzu, daß das „Offertenblatt“ in keiner Weise mit diesen in Konkurrenz treten will, sondern lediglich ein Agitationsmittel des Sortimenters für fortgesetztes Angebot sein soll.

Es liegt nun in den Händen der Herren Verleger und Sortimenter, das „Offertenblatt“ zum Segen beider Teile herauszubilden.

Die Preise: eine Mark für 100 Exemplare und eine Mark für ein Inseratenkästchen von 10 Petitzeilen Höhe bei einer Auflage bis zu 300,000 Exemplaren, dürften dem Gelingen nicht entgegenstehen, sie sollen aber nach längerem Bestand, den gesammelten Erfahrungen gemäß, neuer Erwägung unterzogen werden.

Das Erscheinen der ersten Nummer des „Offertenblattes“ wird s. Z. im Börsenblatt bekannt gegeben werden, sobald der nötige Inseratenstoff und die ersten Abonnements-Bestellungen eingegangen sind.

Hochachtungsvoll ergebenst

Berlin (SW. 19.), März 1897.

R. v. Decker's Verlag
G. Schenk.